

Psychiatrie St. Gallen Nord erzielt mit 3M™ KODIP-SF eine höhere Ertragssicherheit

Für TARPSY erst recht gut gerüstet

Richtiges und vollständiges Codieren ist für die Ertragssicherung entscheidend. Der Codierprozess selber soll dabei so unterstützt werden, dass die hohen Anforderungen einfach und zeitsparend erfüllt werden. Im nördlichen Kanton St. Gallen vertraut man auf 3M/Semfinder und ist startklar für TARPSY.

Bei der Leistungsabrechnung stellt das zuverlässige Ermitteln der Diagnosen- und Prozeduren-Codes die grösste Herausforderung dar. Aus ärztlichen Freitexten die richtigen Codes zu generieren, erweist sich insbesondere in der Psychiatrie zumeist als wesentlich anspruchsvoller als allgemein angenommen.

Derzeit liegt der Fokus der Dokumentation im Bereich der Therapie. Die zukünftige Abrechnung auf der Basis von TARPSY macht es erforderlich, dass die Ärzte und Therapeuten optimal bei der Erfassung einer vollständigen medizinischen Diagnostik unter Berücksichtigung von Spezialitäten der Klassifikation (ICD/CHOP) und Codierrichtlinien unterstützt werden.

Psychiatrische Leistungserbringer verwenden im Vergleich zu andern Disziplinen weit mehr Freitext-Informationen und weniger zahlenbasierte Angaben über die Patienten. Gelingt es, diesen Umstand bei der vollständigen Leistungserfassung abrechnungstechnisch sicher und korrekt zu meistern, ist viel gewonnen.

Mit einem Schritt zum Ziel

Die Lösung von 3M heisst Semfinder, ergänzend zur klassischen Codiersoftware 3M Kodip SF. Damit berücksichtigen die Codierer die aktuellen Codierrichtlinien und erzeugen regelkonforme Diagnosen- und Prozeduren-Codes mit hoher Präzision. Andere Codiertools bieten bei

einer Eingabe viele Codiervorschläge an. Semfinder hingegen führt in einem einzigen Schritt zum richtigen Code, das fehleranfällige Durcharbeiten alternativer Vorschläge entfällt damit vollständig. Right-Coding ist auch bei der dezentralen Codierung gewährleistet, weil Semfinder für alle Anwender einfach und schnell verständlich funktioniert.

Blicken wir in die Semfinder® Engine hinein. Bei ihrer Entwicklung stand das Ziel im Zentrum, eine Codiersoftware zu schaffen, mit der Codierverantwortliche schnell, komfortabel und sicher zur richtigen Codierung gelangen. Mit 3M™ KODIP-SF verfügen sie heute über ein zukunftsorientiertes Codierwerkzeug, das genau diese

Die Psychiatrie St. Gallen Nord mit ihren rund 800 Mitarbeitenden ist in der Ostschweiz führend in der Behandlung von erwachsenen Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Die Klinik ist dank 3M/Semfinder gut für die Einführung von TARPSY gerüstet.



Anforderungen erfüllt. Es ist übersichtlich, präzise und zuverlässig – und überdies äusserst schnell. Dank einer harmonischen Integration der 3M Thesaurus-Resultate und des Semfinder® One Step Coding kommen die Codierspezialisten komfortabel und präzise zur richtigen Codierung. Das sorgt für enorme Zeitersparnis, vermeidet Erlösausfälle und bringt geringere Kosten und zufriedene Nutzer, so die Psychiatrie St. Gallen Nord (PSGN). Medizincontroller Bojan Häusser von der PSGN: «Das System spricht die natürliche Sprache der Ärzte. Daher bedeutet es für den Codier-Alltag eine enorme Hilfe. Gerade die sofortige Verknüpfung verschiedener relevanter Codes ist sehr wertvoll. So kann keine erbrachte Leistung beim Abrechnen vergessen gehen. Unsere Codierspezialisten arbeiten bis zum Ende eines Falles sicher, vollständig und effizient.»

Einfach, richtig und schnell

Für Anwender wird die Arbeit denkbar einfach: Eine Eingabe genügt – und mittels Semfinder® One Step Coding steht der richtige Code bereit. Denn in 3M™ KODIP-SF ist die semantische Suchfunktion bereits integriert.

3M™ KODIP-SF versteht die Sprache der Ärzte und sorgt für stets reproduzierbare Resultate. Bei unvollständigen Angaben zu Diagnose oder Prozedur führen gezielte Multiple-Choice-Fragen schnell zu den korrekten Codes. «Diese IT-Lösung ist wie eine Brücke zwischen Stations-sprache und Klassifikation», stellt Medizincontroller Sebastian Groh, PSGN, fest. «Wir schätzen die Bedienungsfreundlichkeit, darunter die Hitlisten-Funktion: ICD und CHOP-Kombina-



tionen können aus vordefinierten Sets ausgewählt werden.»

Die Nutzeroberfläche und die Funktionalität von 3M™ KODIP-SF sind das Resultat einer jahrelangen, engen Zusammenarbeit mit Spitälern und Experten des Schweizer Gesundheitswesens. Bei der Entwicklung wurde ein spezielles Augenmerk auf die Übersichtlichkeit gelegt: Die Anwender sehen alle für den Codierprozess relevanten Informationen auf einen Blick (Administrativ-Daten, Diagnosen und Prozeduren, Plausibilität, Gruppierungsergebnisse). Diese intensive Zusammenarbeit gewährleistet eine Soft-

ware, die sich auch künftig nach klinikspezifischen Bedürfnissen ausrichten wird.

Semantische Analyse: Aus Wörtern wird Bedeutung

Das Erfolgsrezept von 3M™ KODIP-SF ist die Semantische Analyse. Mit Semantik ist die Bedeutung von Zeichen, insbesondere von Texten und Wörtern gemeint. Ganz offensichtlich spielt bei der Codierung von medizinischen Diagnosen und Prozeduren die Semantik eine bedeutende Rolle, denn der Inhalt der dabei verwendeten Wörter ist mit Sicherheit wichtiger als ihre äussere Form, ihr Kleid aus Buchstaben.

Bojan Häusser, Medizincontroller, PSGN



Sebastian Groh, Medizincontroller, PSGN



Computerprogramme können perfekt mit Zahlen umgehen, mit Wörtern haben sie bekanntlich Schwierigkeiten. Jeder kennt die unbefriedigenden Resultate von Text-Übersetzungsprogrammen wie Bablefish, Google u.a. Diese Art Programme funktionieren nicht semantisch, sondern mittels eines Stringvergleiches. Sie vergleichen den Input mit grossen Tabellen, die möglichst viele Wörter und Wortkombinationen enthalten. Doch so gross die Tabellen auch sind, mit einem blossen Stringvergleich kann die Bedeutung der Wörter nicht erfasst werden, denn diese liegt nicht in der Buchstabenfolge: «Fraktur» und «Knochenbruch» bedeuten trotz unterschiedlicher Buchstabenfolge dasselbe, hingegen ist eine «Bank» ist nicht immer eine «Bank».

Semfinder unterscheidet deshalb zwischen «Wort» und «Begriff». Ein Wort ist die äussere

Form, der Begriff hingegen ist der Inhalt des Wortes, d.h. das, was mit dem Wort gemeint ist. Der Begriff und das Wort sind nicht dasselbe. Die Semantik beschäftigt sich daher mit dem Inhalt der Wörter, d.h. mit den Begriffen.

Was sich im Klinikalltag bewährt, taugt etwas

Analyse ist das Eine, Klinik-Tauglichkeit das Andere. Daher wurde beim Entwickeln besonderes Augenmerk auf die Bedienungs-freundlichkeit des Systems gelegt. Und so erfolgt das Bestimmen der zutreffenden Haupt- und Neben-Codes:

1. Eingabe der Diagnose
2. Durch gezielte Fragen wird der Anwender bequem zu sämtlichen richtigen Codes geführt.
3. Präzisierung der Diagnose durch Auswahl von Multiple-Choice-Fragen
4. Haupt- und Zusatz-Codes werden durch Semfinder-One-Step-Coding in einem einzigen Schritt im Ergebnis angezeigt. Vergessene Codes gehören der Vergangenheit an.

Entscheidende Vorteile beim Anwenden des TARPSY

Bislang rechnen Psychiatrische Kliniken nach Tagespauschalen ab. Mit der Einführung des neuen Tarifs TARPSY ab 2018 wird sich das massiv ändern. Das KVG sieht vor, dass künftig für die Abgeltung stationärer Leistungen der Psychiatrie ein national einheitliches Tarifsystem mit Leistungsbezug anzuwenden ist. Die SwissDRG AG wurde beauftragt, ein solches Tarifsystem zu entwickeln. Sie stützt sich dabei auf Vorarbeiten, die der Spitalverband (H+) und die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich in ihrem Auftrag gemeinsam erbracht haben. Die SwissDRG AG schreibt dazu: «Mit der Einführung von TARPSY 2018 soll eine gesamtschweizerische Tarifstruktur

für die stationäre Psychiatrie geschaffen werden. Das Ziel ist, klare Rahmenbedingungen zu schaffen, die Transparenz und die Vergleichbarkeit von Leistungen, Kosten und Qualität zu erhöhen sowie den patientenorientierten Ressourceneinsatz zu fördern. Deshalb muss ein Codiersystem manipulationsresistent und ausbaubar sein.»

Im Mai 2016 hat der Verwaltungsrat der SwissDRG AG die Grundelemente der Fallzuordnung (Gruppierung) und der Vergütungslogik einer TARPSY Version 1.0 (Einführungs-version) bestimmt. Es wurde entschieden, dass bei der Definition der psychiatrischen Kostengruppen (PCG) hauptsächlich die Variablen verwendet werden, die von der hier ebenfalls beauftragten ZHAW als Kostentrenner identifiziert wurden. Dazu zählen:

- die Hauptdiagnose,
- das Alter und
- die Symptomintensität

Die Symptomintensität wird in der TARPSY-Version 1.0 ausschliesslich mit dem Eintritts-HoNOS gemessen. Zusätzlich werden bestimmte Nebendiagnosen als Alternative zur Symptomintensität in die Gruppierungslogik eingebaut, damit Kliniken, die ihre Patienten mit Nebendiagnosen beschreiben, in der Tarifstruktur nicht benachteiligt werden.

Ein lernendes System

Schrittweise geht es zu einem lernenden System. Die Version 1.0 wird in einer medizinischen Logik (Entscheidungsbaum) erstellt, um zukünftig eine stärkere Integrationsleistung orientierter Variablen und Patientenmerkmale zu erlauben und eine transparente Weiterentwicklung im Sinne eines lernenden Systems zu garantieren. Zudem umfasst die aktuell entwickelte Tarifstruktur auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Psychiatrie St.Gallen Nord

Die Psychiatrie St.Gallen Nord ist in der Ostschweiz führend in der Behandlung von erwachsenen Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Die rund 800 Mitarbeitenden engagieren sich an 365 Tagen im Jahr für die Verbesserung der Lebensqualität und psychischen Gesundheit der jährlich über 7000 Patientinnen und Patienten. Die Psychiatrie St.Gallen Nord bietet eine hohe Qualität im gesamten Spektrum der stationären und ambulanten Erwachsenenpsychiatrie an den Standorten Wil, St. Gallen, Rorschach und Wattwil. Als akademisches Lehrspital der Universität Zürich ist die Psychiatrie St.Gallen Nord bekannt für die hohe Kompetenz in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachspezialisten der Psychiatrie.

www.psgn.ch

Die Tarifstruktur TARPSY basiert auf den Kosten- und Leistungsdaten psychiatrischer Spitäler der ganzen Schweiz. Die Tarifstruktur als lernendes System ist so aufgebaut, sodass es anhand erhobener Daten kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die Anwendung leistungsbezogener Tagespauschalen erlaubt es, mittels TARPSY die Komplexität und Besonderheiten der stationären psychiatrischen Versorgung in der Schweiz zu berücksichtigen. TARPSY wird – so die Absicht von SwissDRG – Anreize für eine medizinisch und ökonomisch sinnvolle Behandlung schaffen.

Weitere Vorteile nutzen

«Wir sind überzeugt, dass wir mit der weiteren Verwendung von 3M™ KODIP-SF gerade im Umsetzen von TARPSY noch mehr profitieren werden», schwärmt Bojan Häusser von der Psychiatrie St.Gallen Nord. «Ausserdem werden wir künftig erst recht die Vorteile der ausgeprägten Transparenz nutzen. Wir werden unser Monitoring ausbauen und wichtige Fallgruppen-Vergleiche anstellen können, wodurch auch ein echtes Benchmarking mit anderen Kliniken und Institutionen möglich wird. Kurzum: TARPSY kann kommen, wir sind gerüstet.»

Hier finden Sie den Link zur Semfinder Demo: www.semfinder.com/semfinder-demo.html

Wenn Sie das Gesamtpaket 3M KODIP-SF incl. Semfinder testen möchten, wenden Sie sich bitte an Kirsten Drohla, KDrohla@mmm.com, Mobile 078 758 85 80

